

Aus den BVK 4.0-Mitgliedsunternehmen

Digitalisierungsstrategien im Spannungsfeld von Vorankommen, Reputation und Risiko-Resilienz in unserer Zeit des Wandels

William Gibson: „Die Zukunft ist schon da – sie ist bloß noch nicht gleichmäßig verteilt.“

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Dr. Gerd Landsberg, stellte Anfang des Jahres 2020 fest, dass die Digitalisierung in den deutschen Kommunen angekommen ist und dass viele Städte und Gemeinden mit Hochdruck an der Entwicklung einer Digitalstrategie arbeiten. Das Coronavirus führte zu einer weiteren starken Zunahme digitaler Prozesse und Arbeitsweisen. Neu-Priorisierungen haben den Leitungs- und Führungsalltag weitgehend beeinflusst und verändert.

Aus unserer Erfahrung sind Kommunen gefordert, ihre spezifischen Antworten voranzubringen, wie sie dem demografischen Wandel, mit gezieltem Aufbau von Nachfolgern und den damit einhergehenden Bedarf an Wissenstransfer gestalten. Diese Herausforderungen von traditioneller und zunehmend digitaler werdenden Arbeitswelt sind anspruchsvolle Leitungs- und Gremienthemen.

In die Wegefindung sind kommunalspezifische Faktoren, wie personalgebundenes Experten-Know-how, technische Weiterentwicklung von Betriebsanlagen durch Automatisierung und Einsatz digitaler Steuerungssysteme, digitale Verwaltungsprozesse, qualitative und quantitative Personalplanung sowie betriebliche formal gesetzliche Rahmenbedingungen einzubeziehen.

Die durch die Digitalisierung hervorgerufenen Entwicklungen gehen deutlich über neue Geschäftsmodelle, Automatisierung und Optimierung von Prozessen und diverse Home-Office Varianten hinaus. Sie werden auch nicht mehr von etablierten Zeithorizonten und Rhythmen von Zielvereinbarungen, Verträgen und Gremienstrukturen angemessen erfasst. Digitalisierung verändert den beruflichen Alltag ebenso wie das Führen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den unterschiedlichen Ebenen.

Der Umgang mit Komplexität und Ungewissheit fordert jeden mehr denn je heraus, sich und sein Leben immer wieder neu

auszurichten und sich dabei dennoch treu zu bleiben, indem man für sich stimmige Entscheidungen trifft.

Reputation und Risiko-Resilienz sind Werte, die ein wichtiges Fundament gerade in herausfordernden Zeiten darstellen. Sie wirken als Leitplanken für die Ausgestaltung von Führung, Zusammenarbeit und Strategieentwicklung.

„Reputation“ und „Risiko-Resilienz“ werden über Jahre erschaffen und treten oft erst konkret in Erscheinung, wenn unvorhersehbare Ereignisse sie brüchig werden ließen. Reputation zeigt sich und Risiko-Resilienz beweist sich in Zeiten, wenn es drauf ankommt, die richtigen Schritte in eine neue Ära zu gehen und sein Unternehmen oder seine Kommune voranzubringen.

Sechs Handlungs-Empfehlungen:

1. Sich selbst seines Standpunktes bewusst sein, seine Meinungsbildung hinterfragen, kritisches Denken sowie Lernen kultivieren.
2. Als gelebte Burn-Out-Prävention: Werte- und haltungskonform Entscheidungen treffen.
3. Selbst- & Fremdbild sowie Selbst- & Rollenerwartungen immer wieder abgleichen, hinterfragen und sich positionieren.
4. Freiräume für Ideen, Kreativität und Neu-Land-Erprobungen schaffen.
5. Kommunikations- und Entscheidungs-Kulturen wirksam weiterentwickeln.
6. Sich freuen, Entscheidungen zu treffen, als Ausdruck und Kernaufgabe von Verantwortung.

Kontakt

Doris Lindner
doris.lindner@lindnerteam.de
www.lindnerteam.de

In Zusammenarbeit mit:
 Benedikt Klas
 Rechtsanwalt, Fachanwalt
 für IT-Recht, Strafverteidiger



Bild: Benedikt Klas und Doris Lindner